Dialog

GMB GmbH • www.gmbgmbh.de • kontakt@gmbgmbh.de

4/2011
6. Jahrgang

Projekt erfolgreich abgeschlossen!

Der Neuaufbau des 1071 As 1600 – Depot Jänschwalde II

Mit der Inbetriebnahme der Aschedeponie des Depots Jänschwalde II geht im Dezember die Entsorgung des Kraftwerkes Jänschwalde in eine anspruchsvolle Betriebsführung über. Das neue Depot wird mit nur noch einem Absetzer betrieben – dem 1071 As 1600. Zur Gewährleistung einer permanenten Erfüllung der Anforderungen an die Entsorgung von Kraftwerksaschen wurde der Absetzer für seinen künftigen Einsatz fit gemacht.

Nach umfangreichen Planungen und Vorbereitungen erfolgte am 27. Mai mit dem Einfahren auf den Reparaturplatz der Start des 6-monatigen Neuaufbaus des Tagebaugroßgerätes. Das Technische Büro des Bereiches Bergbau Services sicherte im Auftrag von VE-M die Bauleiter, die Kontrollinstanzen AvO und das Bedienpersonal ab. Mit der Ausführung der mechanischen Leistungen wurde die Firma ram, für die elektrischen Arbeiten die Firma BEA sowie für den Korrosionsschutz die Firma Iko-Jehne beauftragt. Zusätzlich waren weitere 15 Nachauftragnehmer durch die genannten Firmen gebunden. Die Realisierung der Maßnahmen erfolgte im Dreischichtbetrieb.

In der ersten Bauphase wurden alle Maschinenbaugruppen, Elektroanlagen und Gerätehäuser demontiert, so dass nur noch die Stahlkonstruktion übrig blieb. Im ersten Schritt erfolgten die Korrosionsschutzmaßnahmen, wobei unter anderem Stahlbaumängel erkannt wurden. In Zusammenarbeit mit den Sachverständigen für Tagebaugroßgeräte wurden statische Berechnungen durchgeführt und Reparaturtechnologien abgestimmt. Im Rahmen der Arbeiten zum Korrosionsschutz wurden ca. 14.000 m² abgestrahlt und neu beschichtet.

Parallel zum Korrosionsschutz begannen die Reparatur- und Montageleistungen. Dabei bildeten u. a. die Aufarbeitung der Grabenleiter und der Eimerrinne einen Schwerpunkt. Der Absetzer erhielt einen neuen Eimerkettenhauptantrieb mit 2 mal 315 kW Leistung, eine neue Polygonwelle und eine Eimerkette mit 1600 Liter Eimer Inhalt zur Leistungssteigerung. Weitere Baugruppen wurden durch die Hauptwerkstatt in Schwarze Pumpe überarbeitet.



Neuaufgebauter Absetzer

Nach Abschluss des Korrosionsschutzes und der Montage der E-Häuser erfolgten der Trassenbau und der Kabelzug für die neuen E-Anlagen. In diesem Zusammenhang wurde der elektrische Anschluss realisiert. Ein erster Höhepunkt war das Zuschalten der 6-kV-Einspeisung und die sukzessive Inbetriebnahme der Anlagenteile. Die anschließenden elektrischen und mechanischen Funktionsproben verliefen erfolgreich, so dass das Einfahren in die Strosse vorbereitet werden konnte. Im Rahmen der Komplettierung des Gerätes erfolgte die Montage neuer Häuser auf dem Gerät. Dabei sind der ergonomisch und bedienungsfreundlich gestaltete Fahrerstand sowie der Sanitärcontainer besonders zu erwähnen. Für die wirkungsvolle Absicherung des Brandschutzes ist nun ein mit Tragkraftspritze und E-Pumpe ausgestatteter Feuerlöschcontainer auf einem Plattenwagen an den Absetzer angehangen.

Am 10. November 2011 wurde der Absetzer vom Reparaturplatz in die Strosse eingefahren und die komplexen Funktionsproben fortgesetzt. Der Absetzer nahm am 16. November 2011 den Probebetrieb auf. Mit der Endabnahme am 28. November 2011 und Freigabe zum Dauerbetrieb wurde der Neuaufbau des Absetzers 1071 As 1600 erfolgreich abgeschlossen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Neuaufbau, bei dem ca. 42.000 Leistungsstunden verfahren und in Spitzenzeiten über 60 Arbeitskräfte auf der Baustelle gleichzeitig im Einsatz waren, sehr gut verlaufen ist. Dieser positive Verlauf wurde maßgeblich durch die Professionalität der Bauleiter Uwe Stranz, Torsten Mros sowie aller anderen beteiligten Mitarbeiter erreicht. Die erfolgreiche Begleitung des Neuaufbaus und der nunmehr erreichte technische Standard des Tagebaugroßgerätes stellen seit dem 1. Dezember 2011 eine gute Basis für den Regelbetrieb dar. ●



Projekte und Ziele 2012

Vor etwas mehr als einem Jahr, konkret am 10.12.2010 haben wir bei Schnee und Eis das neue Geschäftsfeld Kippenverdichtung im Tagebau Nochten eröffnet. Heute können wir bereits die ersten Früchte einer sehr engagierten, fleißigen und mit viel Prozessverständnis geleisteten Arbeit ernten. Der Sicherheitsstandard, die Produktivität und das Preisniveau liegen auf Marktniveau bzw. bestimmen dieses. Eine Reihe weiterer Geschäftsfelderweiterungen bzw. interessanter Projekte wurden in diesem Jahr begonnen oder umgesetzt. Zu nennen sind die Übernahme der Betriebsführung im BMHKW Sellessen, die Inbetriebnahme des Depots II im Tagebau Jänschwalde, das Projekt „hanging garden" als 2. Stufe unserer Mikroalgenanlagen sowie das Projekt „Getauchte Schwimmleitungen mit Düsen". Verabschieden müssen wir uns hingegen vom Geschäftsfeld Öl- und Schmierleistungen in Kraftwerken. Daraus erwächst die Notwendigkeit der Umprofilierung dieses Bereiches. In allen weiteren Profilen und Projekten wurden gute Ergebnisse erreicht. Dafür möchte ich mich bei Ihnen allen recht herzlich bedanken.

Die Aufgaben und Projekte im Jahr 2012 werden uns ebenso fordern, vor dem Hintergrund des Erreichten in diesem Jahr sollte uns davor nicht bange sein. An erster Stelle steht im Jahr 2012 die Arbeitssicherheit. Mit der dazu abgeschlossenen Bonusregelung betreten wir Neuland und verfolgen das Ziel, keine Arbeitsunfälle zuzulassen. Einen hohen Stellenwert behält die Aus- und Weiterbildung, die wir gezielt nach betrieblichen Notwendigkeiten und persönlichen Fähigkeiten ausrichten werden.

Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr 2012.

Ihr

Lehrstunde zur Bergungshilfe auf der Baustelle RDV



Mitarbeiter demonstrieren den Ablauf der Bergung eines Geländefahrzeuges auf der Baustelle

Im Rahmen der GMB-Kampagne „Risiko Raus" hatte sich die Leitung der Abteilung Kippenverdichtung eine Lehrstunde auf der Baustelle RDV Panzermarschtrasse Nochten mit realem Hintergrund praxisnah vorgenommen.
Wie oft kommt es vor, dass gerade auf Baustellen mit schweren Baumaschinen und Erdbautechnik im unbefestigten Gelände Mitarbeiter in Situationen geraten, die eine Bergungshilfe durch Dritte erforderlich macht. Der Satz „Hallo Kollege, ich bin hier stecken geblieben, kannst Du mir nicht gerade einmal helfen?"; hat in seinem Inhalt Sicherheits-, disziplinarische und Rechtsfolgen, die oftmals von den Handelnden unterschätzt und unberücksichtigt bzw. nur teilweise erfasst werden.
Das Ziel der Veranstaltung war, auf Basis theoretischer Vorschriften und Regelwerke eine Lehrstunde zu veranstalten, die nachhaltig aufgrund praktischer Anwendung den Zusammenhang bei den Mitarbeitern erklären und festigen soll.
Zur fachlichen Unterstützung wurden Herr Krumm, Fahrlehrer der Firma AGK aus Hoyerswerda, Herr Andreas Schäfer als Sicherheitsingenieur von VE-M und Herr Thomas Strauß als Sicherheitsfachkraft der GMB hinzugezogen.
Die Tatsache, dass zum Zeitpunkt gerade ein komplexer Umbau der RDV-Anlage erfolgte, schaffte die Möglichkeit für alle Kollegen des Teams an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können.
Durch den Abteilungsleiter Herrn Schulz waren Szenarien vorbereitet, die die Möglichkeiten boten, dass Zusammenspiel zwischen zu Bergenden und Helfenden in verschiedenen Situationen zu simulieren. Die Kollegen belächelten zu Anfang die Tatsache, dass sie mittels eines Umhängeschildes zu Raupenfahrern einer Fremdfirma wurden bzw. in die Position eines Schichtführers gehoben wurden. Als es darum ging, die vorbereiteten Szenarien in einem Praxistest mit Leben zu erfüllen, merkte man doch, dass aus dem Lächeln tiefes Nachdenken wurde, denn für jeden Schritt der Handlungen wurde von den Handelnden die Begründung gefordert bzw. das Team schätzte gemeinsam ein, wo Fehler und Schwächen zu sehen waren. Auch die Fachkunde zur Einschätzung zulässiger Anschlagmittel zeigte, dass sich nicht jeder Mitarbeiter über die Auswirkungen der Entscheidungen im Klaren war. So zum Beispiel bei Absprache von Verständigungszeichen, Handlungsschritten und Zuständigkeiten bis hin zur Abschätzung von Folgeschäden.
Die Unterstützung der eingeladenen Fachkundigen war hier wirklich hilfreich. Die praktische Umsetzung während dieses Bergehilfeprozesses hat gezeigt, dass die Verhinderung von Beschädigungen an fremdem und eigenem Eigentum bei allen Beteiligten zu neuen Erkenntnissen und einem tieferen Verständnis von Bergungsprozessen geführt hat. Das Ineinandergreifen der Elemente Disziplin, Gespräch untereinander, Kommunikation mit dem Vorgesetzten, Auswahl entsprechender Bergungs- und Anschlagmittel sowie die Sicherung der rechtlichen Grundlagen wurden praxisnah umgesetzt.
Es ist einzuschätzen, dass die Regelung zur Bergungshilfe ein wesentliches Element zur Bewahrung vor Folgeschäden und für die Sicherheit der Mitarbeiter ist. Nach dem Training war deutlich zu merken, dass die Mitarbeiter mit Erfolg aus dieser Veranstaltung gegangen sind. ●

Die Abteilung Strom und Wärme betreibt ein weiteres Heizkraftwerk



Links: Werner Fahle – Geschäftsführer GMB GmbH; rechts: Dr. Hendrik Bergmann – Geschäftsführer VE-New Energy Ecopower GmbH

Zu Beginn dieses Jahres wurde die GMB vom Eigentümer der Anlage, Vattenfall Europe New Energy GmbH (VE New Energy), angefragt, die Betriebsführung des Biomasse-Heizkraftwerkes (BMHKW) Sellessen zu übernehmen. Nach umfangreichen Gesprächen und Verhandlungen einigten sich die GMB und VE New Energy über die Modalitäten der Betriebsführung.

Die Besetzung der Anlage erfolgt mit sechs Anlagenfahrern und einem Meister. Die GMB war bereits seit dem 1. Juli 2011 im BMHKW zur Einarbeitung des künftigen Betreiberpersonals in den Schichtbetrieb der Anlage integriert. Die weitere Aufstockung des Personals erfolgte in zyklischen Abständen.
Seit dem 27. September 2011 hat GMB die Betriebsführung des BMHKW in eigener Verantwortung übernommen.

Hauptaufgabe des BMHKW ist es, den umgesiedelten Ort Neu- Haidemühl mit 110 Einfamilienhäusern, 180 Mietwohnungen, einem kirchlichen Gemeindehaus, einem Kindergarten, einer Schule, einem Gemeindehaus und einem Gebäude der Feuerwehr über ein Fernwärmenetz von 15 km Länge mit Nahwärme zu versorgen.

GMB stand vor der Herausforderung eine Mannschaft zu bilden, die der Bewältigung dieser Aufgabe gewachsen ist. So setzt sich das Personal sowohl aus Mitarbeitern des HKW Senftenbergs, welche bereits einschlägige Erfahrungen beim Betrieb eines Heizkraftwerkes mitbringen, als auch Kollegen der Industriewartung Jänschwalde, die mit der Bedienung eines Kraftwerkes eine völlig neue Tätigkeit starten, zusammen. Als Erfahrungsträger gehört ebenfalls ein Mitarbeiter des bisherigen Betriebsführers zum Team, der von der GMB übernommen wurde. Weitere Unterstützung erhielt die Mannschaft durch den zeitweisen Einsatz von Mitarbeitern anderer Struktureinheiten.

In einem nächsten Schritt ist die Übernahme von Leistungen zur Instandhaltung durch die GMB geplant. Hierzu wird gegenwärtig ein Konzept unter Einbeziehung der Erfahrungen unserer Mitarbeiter beim Betrieb vorhandener Anlagen erstellt.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle nicht nur den Mitarbeitern, die sich dieser Herausforderungen gestellt und in kurzer Zeit in eine neue Technische Anlage eingearbeitet haben, sondern auch den Strukturbereichen, die durch die zeitweise Beistellung von Personal den Prozess aktiv unterstützt haben. ●

Arbeitssicherheit zahlt sich aus

Die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten der GMB bilden zwei wesentliche Vorraussetzungen für unseren Unternehmenserfolg. Durch die Einführung einer erfolgsabhängigen Bonuskomponente ab dem Geschäftsjahr 2012, als Ergebnis der diesjährigen Tarifverhandlung, wird diese Tatsache nochmals unterstrichen.

Am 25. Oktober 2011 unterzeichneten Geschäftsführung und Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung, welche den Rahmen zum Umgang mit der entsprechenden Bonuskomponente regelt (siehe Intranet). Abhängig vom persönlichen sowie dem Unfallgeschehen in der GMB insgesamt kann durch jeden Beschäftigten ein Gesamtbonus in Höhe von 230 Euro erreicht werden, der im Folgejahr der Betrieblichen Altersvorsorge (BAV) zugeführt wird.



Damit wurde ein Instrument geschaffen, das die Relevanz des Themas Arbeitssicherheit noch stärker in das Bewusstsein jedes einzelnen rücken und den Erziehungsprozess untereinander fördern soll. Die Unfallfreiheit in der Gesellschaft wird damit zukünftig auch monetär honoriert. ●

Ansprechpartnerin:
Dagmar Graf (PL-BKH)

Einsatz eines modifizierten Klebstoffes in der Kiesklebefilterproduktion nach KTW-Leitlinie

In der Kiesklebefilterproduktionsanlage Spreetal kommt bei der Herstellung von Kiesklebefiltern und Vollrohren derzeit ein 2-K-PU Bindemittelsystem mit dem Harz UK 8121 und einem Isocyanat UK 5401 zum Einsatz. Die mit Polyurethan gebundenen Filterrohre wurden zu Beginn der Produktion im Hygiene-Institut Gelsenkirchen auf Eignung im Trinkwasserbereich untersucht. Gemäß den in den „Kunststoff-Trinkwasser-Empfehlungen" genannten Anforderungen, gab es aufgrund der Prüfergebnisse keine Bedenken gegen die Verwendung der Kiesklebefilter im Trinkwasserbereich in der Kategorie Ausrüstungsgegenstände.

Die Leitlinie zur hygienischen Beurteilung von organischen Materialien im Kontakt mit Trinkwasser (KTW-Leitlinie), wird vom Bundesumweltamt dem jeweils neuesten Stand von Wissenschaft und Technik angepasst und regelmäßig aktualisiert. Die gegenwärtige Leitlinie ersetzt die 2. Mitteilung der KTW-Empfehlungen und enthält angepasste Umrechnungsfaktoren für die verschiedenen Einsatzbereiche. Die Prüfung wird jetzt bei erhöhten Temperaturen entsprechend EU-Norm für den Migrationstest DIN EN 12873-1 mit 24 Stunden Kontaktzeit durchgeführt.
Die Inhaltsstoffe des bisher verwendeten Isocyanates erfüllen nicht die erhöhten Anforderungen der aktuellen KTW-Leitlinie, weshalb eine Umstellung auf Macroplast CR 4120 geplant ist. Vor der praktischen Einführung des modifizierten PU-Systems muss das Material zunächst auf Eignung in der Produktionsanlage getestet und die erforderlichen Festigkeitswerte nachgewiesen werden.

Die Versuchsdurchführung in der Kiesklebefilterproduktion wurde im Dezember 2011 aufgenommen.

Nach erfolgreichem Abschluss der Versuchsphase wird ab 2012 der angepasste Klebstoff eingesetzt. ●

Wechsel des Staffelstabes im Ingenieurbüro

Am 1. September 2011 übernahm Herr Carsten Schützel die Führung des Fachbereiches Wasserwirtschaft im Ingenieurbüro der GMB.
Unser langjähriger Mitarbeiter, Wolfhard Jordan, tritt ab 1. Januar 2012 in die passive Phase seiner Altersteilzeit ein. In den letzten Monaten seiner aktiven Tätigkeit widmete er sich ausschließlich unserem Projekt zur Neutralisation des Scheibesees. Wolfhard Jordan ist ein erfahrener Bergmann. Mit Abschluss seines Bergbaustudiums in Freiberg ist er seit September 1976 als Projektierungs- und Planungsingenieur im Lausitzer Braunkohlenbergbau tätig.
In die GMB wechselte er zum 1. Januar 2000 und bekleidete seitdem Führungsfunktionen in der Planung für bergbauliche und wasserwirtschaftliche Aufgaben. Hier zeichnete er sich durch seine besonnene, die Gesamtaufgabe betrachtende Arbeitsweise aus.
Herr Carsten Schützel ist seit 1. Juni 2006 Mitarbeiter der GMB. Berufserfahrungen erwarb er sich zuvor in einem anderen Planungsbüro. In der Bauplanung arbeitete Herr Schützel bisher als Projektingenieur. Sein Tätigkeitsschwerpunkt lag dabei in baulichen Projekten mit einem wasserwirtschaftlichen Hintergrund.

Wir wünschen Herrn Schützel für seine neue Tätigkeit viel Erfolg und stets ein glückliches Händchen bei der Realisierung der Projekte und bei der Führung seiner Mitarbeiter. ●

Mathematik trifft Bodenphysik – ein Praktikum der besonderen Art

Herr Georg Kempa schloss sein Abitur am Max-Steenbeck-Gymnasuim in Cottbus mit der Note 1,0 ab – herzlichen Glückwunsch.

In Vorbereitung auf sein Mathematikstudium absolvierte er vom 11. Juli bis zum 31. August 2011 ein Praktikum im Ingenieurbüro, davon ab dem 8. August im bodenphysikalischen Labor in Schwarze Pumpe.

Während seiner Praktikumszeit arbeitete er an der Lösung mathematischer Aufgabenstellungen in der Bodenmechanik. Als Zuarbeit für das im Aufbau befindliche Labor-Managment- und Informationssystem vereinfachte er die die Berechnungen für den Proctorversuch. Herr Kempa hat den bisherigen iterativen und damit rechenzeitaufwendigen Lösungsansatz zur mathematischen Beschreibung des Scherverhaltens durch eine analytische Lösung ersetzt.

Abschließend hat er ein Messverfahren zur Bestimmung einer Inhomogenitätskennzahl für Kippen vollendet und den Entwurf der Patentanmeldung dieses Verfahrens erarbeitet. Er leistete damit einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für einen Auftrag der GMB an den Lehrstuhl für Gebirgs- und Felsmechanik/Felsbau an der Bergakademie Freiberg zur Simulation des Setzungs-, Sackungs-, Wasserdurchlässigkeits- und Scherverhaltens von Kippen und Kippenböschungen. Es ist sicher nicht alltäglich, dass ein Praktikant seine Einsatzstelle als potentieller Miterfinder verlässt.

Herr Kempa ist ein wissenhungriger, zielstrebiger und engagierter junger Mann, mit dem wir gern im Rahmen studienbegleitender Praktika wieder zusammenarbeiten möchten.
Für sein anspruchsvolles Studium wünschen wir ihm viel Erfolg. ●

Einsatz einer Thermokamera

Im Juni des Jahres stiegen die Heizwasserverluste im Fernwärmenetz Zschornewitz stetig an.

Die Verluste konnten auf einen erdverlegten Nebenstrang eingegrenzt werden, ohne die Schadstelle genau lokalisieren zu können. Daraufhin setzten wir die im Bereich Strom/Wärme vorhandene Thermokamera ein.

Das Scannen der Trasse ergab jedoch wegen der sommerlichen Temperaturen keine verwertbaren Hinweise. Bei einem geöffneten Abwasserschacht direkt neben der Trasse wurden wir fündig. Mit der Kamera wurde eine Wandtemperatur des Schachtes von ca. 60 °C ermittelt.

Damit war die Schadstelle eingegrenzt und der Aufwand für die Schachtarbeiten konnte deutlich minimiert werden. ●

Abfall- und Sicherheitsbeauftragte

Im Oktober 2011 wurde Kathrin Salomon zur Abfallbeauftragten der GMB GmbH bestellt. Sie ist ab sofort Ihre Ansprechpartnerin bei der GMB, wenn es um Fragen der Kreislaufwirtschaft und der Abfallbeseitigung geht und wird Sie über Neuerungen im Abfallrecht informieren. Sämtliche Dokumente, die für die Registerführung benötigt werden, sind zukünftig bei Frau Salomon abzugeben.



Kathrin Salomon



Felix Koch, Sigrid Vörös, Martin Wolf

Ende September wurden im Ingenieurbüro Sigrid Vörös für den Bereich Vermessung und Martin Wolf für den Bereich Bergbau/Bau als Sicherheitsbeauftragte bestellt. Sie haben ihre Tätigkeit im Arbeitsschutzausschuss bereits aufgenommen.

Felix Koch wird künftig den Arbeitsschutzausschuss als Vertreter des Ingenieurbüros, Bereich Geotechnik, verstärken. Seine Bestellung ist noch bis zum Jahresende 2011 geplant.
Die genannten Kollegen stehen Ihnen sofort als Ansprechpartner zur Verfügung und werden die Belange ihrer Bereiche vierteljährlich im Arbeitsschutzausschuss vertreten.
Sie werden die Büroleiter bei der Einhaltung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unterstützen und in der Prävention tätig werden. ●

Betriebsrätevollkonferenz, Betriebliche Gesundheitsförderung, Arbeitsschutz-ausschuss, Resümee unserer Arbeit

Betriebsrätevollkonferenz

Am 22. November 2011 fand in Hamburg die diesjährige Betriebsrätevollkonferenz statt. 450 Vertreter der Betriebsräte aus allen Bereichen des Vattenfall-Konzerns verfolgten und diskutierten die unterschiedlichsten Berichte. Ein großes und wichtiges Thema war und ist die Energiewende in Deutschland. Seitens der Vattenfall-Konzernspitze wurde sich zwar zur Braunkohle bekannt, aber keine langfristigen Aussagen getätigt.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Um nachhaltig geeignete Maßnahmen für die Arbeitsfähigkeit und Gesundheit zu entwickeln sind auch im Kalenderjahr 2012 in Abstimmung mit der SAKURA Fitness folgende Handlungsfelder geplant:

- Bewegung/Rückenschule, Herz-Kreislauf-Training
- Progressive Muskelentspannung
- Ernährung/-beratung
- Seminar zum Thema Burnout-Syndrom
- Sucht (Alkohol, Rauchen am Arbeitsplatz, Arbeitssucht)

Die Kurse Bewegung/Rückenschule beginnen in der 2. Januarwoche an den bekannten Orten:

- Senftenberg, dienstags
  15:00 – 16:00 Uhr und
  16:00 – 17:00 Uhr
  mittwochs 15:00 – 16:00 Uhr

- Schwarze Pumpe, montags
  15:30 Uhr – 16:30 Uhr

Interessenten für die genannten Standorte melden sich bitte bei SAKURA Fitness. Kolleginnen und Kollegen, die in Standortnähe Kurse besuchen möchten, melden sich bitte im Betriebsratsbüro bei Frau Lehmann. Wir werden dann die Teilnahme organisieren.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nutzt die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme am betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Arbeitsschutzausschuss

Auch in diesem Jahr nahm der Betriebsrat wieder an den Treffen des Arbeitsschutzausschusses teil. Es wurden dort rege Diskussionen zu den einzelnen Bereichen geführt, Erfahrungen ausgetauscht und Mängel und Gefährdungen aufgedeckt und abgestellt. Großes Thema dieses Jahr war vor allem das Unfallgeschehen und Möglichkeiten alle Mitarbeiter auf dieses Thema zu sensibilisieren. Mit der Bonusregelung wurde ein wichtiger Schritt getan die Mitarbeiter zu erreichen. Weiterhin soll das Melden von Beinaheunfällen und Gefährdungen prämiert werden. Wir bitten alle Mitarbeiter, sich beim Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz aktiv einzubringen.

GMB-Bowling-Cup

Nach dem reibungslosen Ablauf beim 1. GMB-Bowling-Cup am 13. Oktober wurde bereits von der Geschäftsführung signalisiert, dass es im Jahr 2012 eine Neuauflage geben wird. Sobald der Termin feststeht, werden wir euch über die Einzelheiten informieren.

Resümee unserer Arbeit

Auch im Geschäftsjahr 2011 beschäftigten den Betriebsrat viele unterschiedliche Probleme und Aufgaben. Manche Dinge stellten uns dabei vor große Herausforderungen. Wir beschäftigten uns unter anderem mit:

- Tarifverhandlungen
- unterschiedlichsten Betriebsvereinbarungen
- Gesundheitsförderung
- Begleitung der Übernahme des BMHKW Sellessen
- verschiedenste personelle Einzelmaßnahmen

Dies stellt nur einen kleinen Auszug aus unserer Arbeit dar, zeigt aber die Vielfalt der Aufgaben.
Wir werden uns bemühen, auch im nächsten Jahr all die Herausforderungen anzunehmen und weiterhin gute Arbeit im Interesse der Belegschaft zu leisten.

Frohe Weihnachten und einen Guten Rutsch



An dieser Stelle wünschen wir euch ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie und natürlich auch einen Guten Rutsch ins Jahr 2012.
Wir hoffen, dass es diesmal klappt alle gefassten guten Vorsätze einzuhalten.

Euer Betriebsrat

Impressum • GMB Dialog 4/2011

Herausgeber: Werner Fahle, Geschäftsführer GMB GmbH | kontakt@gmbgmbh.de | Telefon: 03573 78-3230
Sitz der Gesellschaft: Knappenstraße 1 | 01968 Senftenberg
Redaktionelle Betreuung und Layout: Renate Becker | agreement werbeagentur gmbh | becker@agreement-berlin.de
Telefon: 030 97 10 12 13 | Siegfriedstraße 204 c | 10365 Berlin
Druck: BWS Behindertenwerk GmbH | Wiesenweg 58 | 03130 Spremberg (Im Auftrag der GMB)

Nachdruck oder Verwendung von Text- und Bildmaterial, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint im **März 2012**.

A Vattenfall company
VATTENFALL